

# Anlage

The screenshot shows the 'mc² - Booster' configuration page. On the left is a sidebar with links: Home, System, Betrieb, Update, and Experten. The main area is titled 'Booster' and contains the following settings:

- Nenngröße: - Z - | - N - | - TT - | - HO - | - 0 - | - 1/2 -
- Gleisspannung: 20 V (slider)
- maximaler Strom: 6.5 A (slider)
- Kurzschluss-Empfindlichkeit:
  - intern: 200 ms (slider)
  - DCC: 300 ms (slider)
  - MM: 300 ms (slider)
- Inrush Zeit: 500 ms (slider)
- Signal routing:
  - intern: Zubehörbefehle (checkbox)
  - DCC: (checkbox)
  - MM: (checkbox)

Alles nach Wunsch einstellbar, Spannungen, Ströme, Kurzschlussverhalten und Protokolle.

bedient. Natürlich ist bei beiden Varianten auch das Steuern von Weichen und Signalen möglich. Ein weiterer Regler erlaubt das gleichzeitige Steuern von bis zu vier Loks. Aus Platzgründen kann man nicht alle Funktionen sehen und schalten, aber ein Umschalten auf die anderen Darstellungen ist jederzeit möglich. Somit kann man über den Browser auf einem Smartphone genau auch diese virtuellen Handregler aufrufen und bedienen. Damit erspart sich TAMS die Entwicklung einer speziellen App. Ob einem das besser gefällt, als eine voll integrierte App, ist Geschmackssache. Zumindest entstehen so keine Abhängigkeiten, wenn mal wieder eine neue Version von Android oder iOS erscheint.

Auch auf der Protokollseite ist TAMS auf Höhe der Zeit. DCC inklusive RailCom ist Standard. Daneben unterstützt die mc² ebenfalls die wichtigen Märklin-Formate, also Motorola, MM, MM2 und das neue m3. Bei diesem handelt es sich um Märklin's neues mfx-Datenformat, nur ohne den Teil

der automatischen Anmeldung von Lokdecodern. Auf dem Programmiergleis kann die mc² aber auch eine mfx-Lok erkennen, deren UID und Namen auslesen und einer festen Adresse zuweisen. Unter dieser kann die Lok von der mc² im mfx-Modus gefahren werden. Die im Decoder gespeicherten Funktionen werden ebenfalls ausgelesen, mitsamt den passenden Icons angezeigt und in der internen Lokliste abgespeichert.

Die vergleichbare Plus-Variante von RailCom zur automatischen Anmeldung ist nicht implementiert. Das will TAMS mit einem Update nachliefern. Dafür bietet die Firma als Erste das neue DCC-A-Anmeldeverfahren. Dieses hat TAMS als Alternative zu den beiden anderen Verfahren entwickelt und für jedermann zur Implementierung offen gelegt. Derzeit gibt es zwar noch keine Lokdecoder, die dieses Verfahren unterstützen. Das dürfte sich aber im Laufe des Jahres noch ändern. Auf der Decoderseite haben neben TAMS bereits PIKO, D&H, ESU und Uhlenbrock ihre Unterstützung zugesagt.

Für grosse Anlagen besonders wichtig: Die mc² bietet eine satte Ausgangsleistung von bis zu 6,5 Ampere. Wer mehr benötigt, kann über die CDE-Schnittstelle problemlos alle gängigen Booster anschliessen. Die Gleisspannung und der maximale Strom der mc² lassen sich über das Konfigurationsmenü passend für alle Spuren zwischen 8 und 22 Volt individuell einstellen. Der aktuelle Stromverbrauch wird über die zweistellige 7-Segment-Anzeige auf der Vorderseite angezeigt. Dort findet sich auch ein kleiner Taster, mit dem der Notstop direkt am Gerät ausgelöst und freigesetzt werden kann.

Nun zu den Anschlussmöglichkeiten für zusätzliche Bus-Systeme. Unter dem Namen EasyNet unterstützt TAMS bei allen ihren Zentralen die eigenen Komponenten. Darunter den neuen Handregler HandControl 2. Dieser erinnert vom Aussehen her an den LH101 von Lenz. Das ist keineswegs ein Zufall, denn hier haben sich die beiden



Einstellen der Modellbahnuhr.